

HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.



- aktuell - Nr. 7

2014



Ihre Unfallversicherung Aktiv 50Plus, die Versicherung die auch bei Krankheit hilft - zuverlässig wie ein Schutzengel

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Lindhof & Kolthoff OHG

Wilhelmsplatz 5

48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Tel. 02551/1492-0, Fax 02551/1492-90

lindhof-kolthoff@provinzial.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

Inhalt

Inhaltsverzeichnis Aktuell Nr. 7

Vorwort	Seite 3
Einladung zur Jahreshauptversammlung	Seite 5
Frauentreff 2013	Seite 6
Veranstaltungskalender Januar bis März 2014	Seite 10
Rückschau auf die Wanderung über den Eifelsteig.....	Seite 11
Aus dem Tiefschlaf geküsst - Radbahn Münsterland	Seite 13
Unsere Niedermühle.....	Seite 14
Zur Geschichte der FH-Steinfurt.....	Seite 15
Veranstaltungskalender April bis Juni 2014.....	Seite 17
Was haben Heimatverein und QR-Code gemeinsam.....	Seite 18
Ereignisse des Jahres 2013 in der Blaudruckerei	Seite 20
Das besondere Thema - Haus Berenbom	Seite 22
Rückschau auf die mehrtägigen Wanderungen und Tagesradtouren 2013.....	Seite 24
Wanderung entlang der ehemaligen Hollicher Landwehr	Seite 26
Kirchspiellandwehr in Hollich.....	Seite 27
Erlebnisreise ins Alte Land 2014	Seite 28
Veranstaltungskalender Juli bis September 2014	Seite 30
Abendradtouren 2013.....	Seite 31
Erlebnisfahrt nach Dresden und in die Welt der Steine.....	Seite 33
Steinfurter Postgeschichte.....	Seite 37
Veranstaltungskalender Oktober 2014 bis Januar 2015.....	Seite 40
Wer kennt den Wappenstein in der Niedermühle?	Seite 41
Bibliothek Im Stadtmuseum Steinfurt	Seite 42
Wussten Sie aus unserer Vereinsgeschichte.....	Seite 43
Rekonstruktion der Burg Ascheberg - Historienspiel.....	Seite 44
Der Heimatverein und die EU -SEPA lässt Grüßen.....	Seite 46
Protokoll der Jahreshauptversammlung	Seite 47
Beitrittserklärung.....	Seite 49
Ansprechpartner - Impressum	Seite 50



HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.

Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

Liebe Heimatfreunde, liebe Vereinsmitglieder,

um es gleich auf den Punkt zu bringen: Ohne Mitmenschen können wir nicht sein. Miteinander teilen wir die schönsten Momente des Lebens, voneinander lernen wir, wie Leben geht, und die Sorge füreinander bleibt der größte Sinnegeber in unserem Leben.

Auch wir im Vorstand unseres Heimatvereins arbeiten und leben nach dieser Devise. Gemeinsam planen wir die umfangreichen Jahresprogramme und in Gemeinsamkeit werden sie auch durchgeführt. Dabei stoßen wir oft an unsere Grenzen und sind deshalb immer wieder recht dankbar, wenn uns weitere Mitstreiter und Mithelfer nicht nur mit Anregungen und Ideen unterstützen, sondern auch ab und an tatkräftig helfen.

Denn alle Heimatfreunde sind für den Heimatverein ehrenamtlich tätig und opfern unendlich viel Freizeit. Und sie tun das gerne und mit großer Selbstverständlichkeit zum Wohle der Mitglieder, zum Wohle unserer Heimatstadt und zum Wohle unserer Heimat.

Es ist schon eine liebgewordene Tradition, alljährlich zum Jahreswechsel mit einem Vereinsheft die Mitglieder und die Bevölkerung über außergewöhnliche Themen und Berichte zu informieren. Dabei soll das abgelaufene Jahr und auch auf das

Programm sowie besondere Veranstaltungen für das kommende Jahr aufmerksam gemacht werden.

Nun halten sie –aktuell- Nr. 7 in den Händen. Das gesamte Vorstands- und Redaktionsteam hat mit großen Eifer und Elan die Vereinsschrift erstellt: dem gebührt Dank und Anerkennung!

So hat sich auch der Heimatverein unter anderem an dem Ideenwettbewerb für die Stein-Furt auf dem historischen Markt beteiligt. Wir haben die wichtigsten Daten unserer Heimatstadt –sozusagen in Stein gemeißelt- herausgesucht und mit Texten und Erläuterungen beschrieben. Genaueres dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Weiterhin finden Sie die bis zu diesem Zeitpunkt fest terminierten Veranstaltungen. Wir denken, es sollte für Jedermann etwas dabei sein; schauen Sie und beteiligen Sie sich im großen Kreis heimatlicher Freunde. Besuchen Sie uns auch auf unserer Internet-Seite: www.heimatverein-burgsteinfurt.de.

Für das Jahr 2014 wünsche ich Ihnen – bleiben Sie gesund!



1. Vorsitzender Hans Knöpker

Hans Knöpker
Ihr Hans Knöpker

HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.



Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

An alle
Mitglieder
im
Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

- je besonders -

Es schreibt Ihnen:
Hans Knöpker
Vorsitzender
Graf Ludwig Str. 30
48565 Steinfurt

Tel.: 02551/2737
Fax: 02551/81676
Handy: 0175-187 1438
E-Mail: h.knoepker@deutschepost.de

Liebe Heimatfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren

hiermit lade ich Sie zu unserer diesjährigen

Jahreshauptversammlung

recht herzlich ein.

Die Versammlung findet statt am

**Donnerstag, 20.03.2014 um 19:30 Uhr im
Martin Luther Haus**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Wahlen zum Vorstand und Beirat
8. Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor, wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt. - Man darf sich wieder überraschen lassen.

Der Festsaal ist wie gewohnt ab 18.45 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden. In der Hoffnung, gemeinsam mit Ihnen einen gemütlichen Abend zu erleben, verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Hans Knöpker

Frauentreff 2013

Im Januar gingen viele zu Fuß zu einem besonderen Kuchengenuss. In Eppers Landcafé war alles angerichtet, ein großer Teil des Kuchens im Nu vernichtet.



Frauentreff Winterwanderung

Im Februar ist Piepkuchenzeit, Teigelers Schmiede war nicht weit. Der Teig wurde gerollt, die Eisen in die Glut geschoben, die Bäckerinnen kann man bei der Hitze nur loben.



Frauentreff Neujahrskuchen backen



Im März haben wir uns Bibelfliesen angeschaut, im Hause Sallandt waren sie aufgebaut. Die meisten Menschen konnten früher nicht lesen, die Bibelgeschichten sind ihnen Halt gewesen.



Bibelfliesenausstellung



**CAMP HILL
DORFGEMEINSCHAFT SELLEN e.V.**

Bäckerei und BIO-Café

unserer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Wasserstraße 10 • 48565 Steinfurt

Tel. 02551- 839665 Fax 02551- 839664 e-mail werkstattladen@camp-hill-steinfurt.de

Montag – Freitag 8.30 – 18.00 Uhr
Frühstück - Kuchen - Snacks & Geschenkartikel

Frauentreff 2013

Auf plattdeutsch hat Heinz Epker im April erzählt, Dönkes über Menschen und menschliches ausgewählt. Der Nachmittag hat Spaß gemacht, wir haben alle laut gelacht.



Plattdeutscher Nachmittag

Eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn stand bei Raekers schon lange auf dem Plan. Im Juni berichteten sie zu zweit, russisches Gebäck stand dazu bereit.



Vortrag :Transsibirische Eisenbahn

Im Mai wurde ans Alter gedacht, Ute Nefigmann hatte gute Tipps mitgebracht. Es gab Fragen über viele Dinge, Alter ist eben nichts-für Feiglinge.



Tipps fürs Alter

Im Juli radelten wir bei Sonnenschein an Haus Welbergen vorbei ins Örtchen hinein. Die alte Kirche interessierte uns sehr, später machten sich einige über Marias Mittagsblumen her.



Welbergen



MENZEL

Dipl.-Ing. (FH) Frank & Vera Menzel
Garten- & Landschaftsbau | Planungsbüro

Hahnenstraße 18 | 48565 Steinfurt
Tel.: (025 51) 83 32 63 | Fax: (02551) 91 90 79
www.herzengaertner.de



Frauentreff 2013

Die Druckerei Tecklenborg wurde von uns besichtigt, wir über die Abläufe genau unterrichtet. In Tecklenborg haben wir uns köstlich amüsiert, das nächste Musical wird anvisiert.



Tecklenborg

Im September warfen wir einen Blick auf 10 Jahre Wandel in Stemmert zurück. Günther Hilgemann hatte viele Bilder gemacht und uns damit zum Nachdenken gebracht.



Vortrag Steinfurt im Wandel



Erntekrone

Im Oktober fuhren wir mit Rückenwind über den Buchenberg geschwind. Informationen gab es im Rathausbau, übers Sozial- und Tiefbauamt machten wir uns schlau.



Besichtigung Rathaus Steinfurt

Frauentreff 2013



Vortrag: Richter Hagedorn

In einem langen Richterleben musste Claus Hagedorn oft den Finger heben. Im November konnten wir manches Mal schmunzeln, die Dummheit anderer ließ uns die Stirne runzeln.

Im Dezember stimmten wir uns ein in die Weihnachtszeit, für jede Frau steht ein kleines Geschenk bereit. Nach dem Kaffee singen wir Weihnachtslieder. Im nächsten Jahr sehen wir uns alle wieder.

Marianne Büsing



Erntekrone

TEXTILHAUS
petermann

Steinfurt, Steinstraße 18
Telefon (0 25 51) 31 43

Veranstaltungskalender 2014 Januar bis März

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Januar 2014

- 05.01. **Winterwanderung** mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek, Sellen
Anmeldung notwendig; Presse beachten
- 06.01. **Frauentreff:** Winterwanderung; Presse beachten
- 10.01. **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe; 18:30 Uhr;** Anmeldung notwendig;
Presse beachten
- 25.01. **Ökumenische Vortragsveranstaltung: Die Steinfurter Reformation vom 25. Januar 1564** mit Prinz Oskar zu Bentheim Steinfurt, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Burgsteinfurtunter Beteiligung der kath. Kirchengemeinde. Die Schirmherrschaft hat S.D. Christian Fürst zu Bentheim Steinfurt übernommen,
18:00 Uhr Große Kirche mit Rahmenprogramm
- o.T. **Winterradtour:** je nach Wetterlage, Presse beachten

Februar 2014

- 03.02. **Frauentreff: Piepkuchenbacken** in der Schmiede Teigeler, Presse beachten
- 10.02. **Videofilm HV - Drauradtour aus 2003,** 20:00 Uhr Niedermühle
- 11.02. **Vortrag: „Streifzug durch die Steinfurter Kirchengeschichte“**
mit Hans-Jürgen Warnecke, Steinfurt, 19:00 Uhr Niedermühle
- 16.02. **Schnatgang,** Presse beachten
- 21.02. **Wurste- und Leberbrotessen;** Presse beachten
- o.T. **Winterradtour:** je nach Wetterlage; Presse beachten

März 2014

- 03.03. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Jahresrückblick und Vorschau
- 05.03. **Filmvortrag: „Aufbau West - Neubeginn, zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“** kommentiert von **Dr. Volker Jakob vom LWL, Landesmedienzentrum, 19:00 Uhr Niedermühle**
- 20.03. **Mitgliederversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt**
Martin Luther Haus, 19:30 Uhr

Rückschau auf die Wanderung über den Eifelsteig von Aachen bis Trier 2010-2013

Im Oktober 2013 wurden die letzten fünf Etappen des Eifelsteigs von Manderscheid bis Trier erwandert. Mit einer Gesamtlänge von 313 km wurde dieser Wanderweg von 2010 bis 2013 in achtzehn Etappen von Mitgliedern des Heimatvereins Burgsteinfurt mit Gästen aus der näheren Heimat, Altenberge, Borghorst und Metelen, bewältigt. Überwiegend einsame Pfade, lauschige Bachtäler, Maare vulkanischen Ursprungs und grandiose Aussichten von Bergkuppen zeichneten diesen prämierten Weg aus. Anspruchsvoll waren die wegen der vielen Quertäler zu bewältigenden Anstiege von täglich durchschnittlich 500 Höhenmeter.

Unter dem Motto „Wo Fels und Wasser dich begleiten“ wurde eine sehr attraktive Streckenführung gefunden, die diesem Wahlspruch gerecht wurde.

Schlusspunkt dieser langjährigen Wanderung war Trier mit seinen historischen Gebäuden aus Römerzeit: Porta Nigra, Kaiserthermen, Basilika, Dom und die Häuser der Innenstadt. Dr. Dieter Ahrens, ehemaliger Direktor der Trierer Museen – übrigens aus Borghorst stammend und Klassenkamerad des Wanderführers – konnte uns gute Tipps für die Stadtbesichtigung nach der Stadtführung geben.



Wanderung über den Eifelsteig



Rückschau auf die Wanderung über den Eifelsteig von Aachen bis Trier 2010-2013

Durch Wanderurkunden des Eifelverbandes wurden folgende Teilnehmer, die den gesamten Eifelsteig von Anfang an erwandert haben, geehrt: Hedwig und Paul Hagelschur aus Altenberge, Inge und Karlheinz Bering aus Borghorst sowie Aleide und Willi Diedrichkeit, Hannelore und Hans Raeker aus Burgsteinfurt.

Das Erleben und die Stimmung der Wanderfreizeiten gibt am besten das nachstehende Danklied einer Wanderteilnehmerin wieder, die die vier Etappen von Gemünd über Blankenheim bis Niederehe besingt:

Danke für jeden neuen Morgen auf unserem Eifelsteig; danke, dass wir all uns're Sorgen dort vergaßen gleich.

Danke für all die schönen Wege mit blauem Enzian, danke für stille Waldpfadstege und für den Milan.

Danke für warme Sonnenstrahlen auf Bergeshöh'n, im Tal, die Wälder gold bemalen, danke tausendmal.

Danke für pralle Schlehenhecken, danke für den Wacholderhang, danke, dass uns gar keine Zecken zwickten, Gott sei Dank.

Danke für alles frohe Lachen, danke für den Gemeinschaftssinn, das kann den Wand'ern Freude machen, wenn sie weiterzieh'n.

Danke für klare Aussichtsblicke bis hin zur Hohen Acht, danke für dieses Wand'rerglücke in der Herbstespracht.

Danke für dieses gastlich' Hause (Hotel Schloßblick Bl.) danke für ganz viel Freundlichkeit; danke für alle leck'ren Schmause, danke für die Zeit!

Hannelore R.



Aus dem Tiefschlaf geküsst

Fast 30 Jahre nach dem Personenzug nehmen die Radfahrer alte Bahntrasse in Beschlag.

Die Radbahn Münsterland zwischen Rheine und Coesfeld wurde im Herbst 2012 fertig gestellt und am Sonntag, 5. Mai 2013, mit einer Sternfahrt zum ehemaligen Bahnhof Horstmar und einem Bahnhofsfest am Heimat- und Bürgerhaus „Bahnhof Darfeld“ von Horstmar nach Billerbeck-Lutum offiziell eingeweiht. Auch zahlreiche Mitglieder des Heimatvereins Burgsteinfurt nahmen zur Eröffnung des längsten Bahntrassenweges in NRW an dieser Fahrt teil. Der Horstmarer Bürgermeister Robert Wenking begrüßte die eintreffenden Radler. Von einem „Leuchtfener im Münsterland“, das sicherlich stärker leuchte als mancher Leuchtturm, sprach Festredner Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke und nannte die Eckdaten der Radbahn: 36 Bauwerke, 57 Verknüpfungspunkte, Kosten von 8,8 Millionen Euro. Mit 75 Prozent wurde dies vom Land NRW gefördert. Nach der Einweihung schwangen sich auch



Landrat Thomas Kubendorff (Mitte) gab unterstützt von vielen weiteren Gästen den Weg frei.

die Burgsteinfurter erneut auf ihre Drahtesel und machten sich auf den Radweg in Richtung Darfeld, um dort den gerade eröffneten Generationspark zu besichtigen und bei viel Sonnenschein Kaffee und Kuchen im dortigen Bahnhofscafe zu genießen.

Text und Foto: Hermann-Josef Pape

Die Überlegungen, die alte Bahntrasse zwischen Rheine und Lutum in irgendeiner Form durch eine Nutzung neu zu beleben, reicht schon einige Zeit zurück. Seit 1984 führen keine Personenzüge mehr, plötzlich waren –wohl wegen der hohen Schrottpreise – sogar Schienen verschwunden. Die Vision Radweg nahm im Jahre 2000 Gestalt an. Über acht Jahre waren vergangen, auf das erste Treffen mit allen Städten und Gemeinden der Bahntrasse.

Mit den intensiven Planungsabschnitten ist im Dezember 2008 begonnen worden. Das kreisübergreifende Radweg-Projekt wurde unter der Leitung des Kreises Steinfurt in drei Bauabschnitten realisiert.

Zahlen und Fakten zur Radbahn Münsterland

Länge der RadBahn Münsterland: 37,43 Kilometer.

Anbindung an Coesfeld ab Lutum über Wirtschaftswege, damit Gesamtlänge: rund 45 Kilometer.

1. Bauabschnitt: Rheine, Neuenkirchen, Wettringen, Steinfurt: 13,5 Kilometer; Eröffnung 09.08.2009.
2. Bauabschnitt: Steinfurt, Horstmar: 12,0 Kilometer; Eröffnung 15. April 2012
3. Bauabschnitt: Horstmar, Laer, Rosendahl, Billerbeck: 12,0 Kilometer; Eröffnung 5. Mai 2013.

Unsere Niedermühle

Wie waren alle Beteiligten des Heimatvereins froh und glücklich, als nach mehr als 35 Jahren, am 28. August 1995, das Wasserrad der Niedermühle sich erstmals wieder drehte. Ein Jahrzehnt hatte die Planungsphase gedauert, nachdem aus ersten Ideen des Vorstandsmitgliedes Ernst Berning die Restaurierung des „Technischen Denkmals Niedermühle“ endlich in den Jahren 1995/96 unter dem Vorsitz von Günther Hilgemann umgesetzt werden konnte.

Seitdem erfreuen sich viele vorbeikommende Bürger und Touristen, die sich von der Mühlenromantik einnehmen lassen, des sich polternd im schäumenden Aawasser drehenden Wasserrades. Allerdings hat die Zeit -einschließlich mehrerer Hochwasser- mittlerweile auch ihre Spuren hinterlassen. Das Holz des Wasserrades verliert laufend an Festigkeit und Substanz, so dass die Bolzen nicht mehr greifen und zu ständigen Nachbesserungsarbeiten Anlass geben. Das ist nicht nur bedingt, dass das Wasserrad einem ständigen Wechsel von Trockenheit und Nässe ausgesetzt ist, sondern bei Stillstand auch ständig etwa 30 cm im Wasser steht, was von der zusätzlichen Aufstauung der Aa an dem Eingang zur Fischtrappe herrührt. Dass dadurch auch eine Stromgewinnung nicht mehr möglich ist, soll nur am Rande noch erwähnt werden.

Aus diesem Grunde scheint es unerlässlich, über ein neues Wasserrad und eine entsprechende Finanzierung nachzudenken. Schon seit einiger Zeit beschäftigt sich der Vorstand mit dem anstehenden Problem, ohne allerdings bisher einen Beschluss gefasst zu haben. Erste Kontakte zu verschiedenen Mühlenbauern sind vom Vorsitzenden Hans Knöpker aufgenommen worden, um zu Lösungsmöglichkeiten und zu Angeboten zu kommen. Wollen wir hoffen, dass das Wasserrad an der Niedermühle noch sein 20. Lebensjahr erreicht!

Gottfried Bercks



Die schädlichen Auswirkungen auf den hölzernen Radkranz sind deutlich zu erkennen



Bedingt durch die Nachbesserungsarbeiten des Kreises Steinfurt bei der Einleitung in die Fischtrappe (zusätzlicher Wasserstau durch größere Steinbrocken) ist in Höhe des Gartens hinter der Niedermühle eine Halbinsel entstanden. Ergebnis: Das Wasserrad der Niedermühle steht ständig etwa 30 cm im Wasser.

Zur Geschichte der FH-Steinfurt

Es war eine wilde Zeit, die die Studierenden in den Anfangsjahren der Ingenieurschule, der späteren Fachhochschule, in Burgsteinfurt erlebten. Beispielhaft erinnern sich Wolfgang Göbel und Jan Schifter an einen Baurat, der in den Hungerstreik trat, weil er nicht Professor wurde oder an einen Dozenten, der vom Angeln geholt werden musste, damit er seine Vorlesung hielt. „Bei den Vorlesungen war Anwesenheit Pflicht, es gingen Listen um“, erinnert sich Jan Schifter, der 1967 sei Studium des Maschinenbaus begann. 42 Stunden wurde pro Woche unterrichtet,“ ergänzt Wolfgang Göbel und holt einen Stundenplan seiner Studienzeit hervor. Zu belegen waren in der FH-Anfangszeit auch zwei nichttechnische Fächer wie zum Beispiel Englisch und Statistik oder aber die Teilnahme an FH-Chor unter dem Dirigat von Hans Lux. Der Stundenplan wurde vom Land vorgegeben, zur Mitte und zum Ende des Semesters wurde je eine Klausur pro Fach geschrieben. „Es war ein verschulter Betrieb“, sind sich Göbel und Schifter über die Anfänge einig.

„Die Vorlesungen in der 1960 geschlossenen Tabakfabrik Rotmann waren ein Behelf, die Klassen waren mit Tischen und Stühlen vollgestopft, Zeichenbretter standen kaum zur Verfügung, der Aufenthaltsraum war eine Ka-

tastrophe, der Innenraum nicht berauschend“ schildert Schifter die Zustände in den Anfängen. Die Dampfheizung bekam die Räume im Winter nicht warm, deshalb saßen wir im Winter in Jacken im Unterricht“, ergänzt Göbel. Da es beim Start noch keine Mensa gab, wurden Essensmarken verteilt, die in Burgsteinfurter Gaststätten (Martin-Luther-Haus, Zur Sonne, Kerkloh, Kriete, Martha Brand und im Studentenkeller des alten Gymnasiums Arnoldinum eingelöst werden konnten. „Die 1975 eröffnete Mensa, die zunächst als Auftauküche geplant war, wurde mehrfach bestreikt und x-mal angebaut“, erzählt Wolfgang Göbel. Übrigens nicht der einzige Streik der damaligen Fachhochschüler. Die Studentenunruhen erfassten Ende der 1960er Jahre auch die Fachhochschulen. Der neue Fachhochschulgesetzentwurf erfüllte nicht die Hoffnungen und Erwartungen der Studenten. Der Ende März 1969 ausgerufene Vorlesungsboykott weitete sich zum Boykott eines ganzen Semesters aus. „Von den 450 Studenten in Burgsteinfurt haben in dem Semester nur drei weiterstudiert, so Göbel. „Der Allgemeine Studentenausschuss (AStA) wollte den Streik. In den Versammlungen wurde so lange diskutiert, bis diejenigen, die den Streik nicht wollten, weg waren und eine Mehrheit da war“, schildert Schifter diese nicht



Blick auf die FH Steinfurt 2013

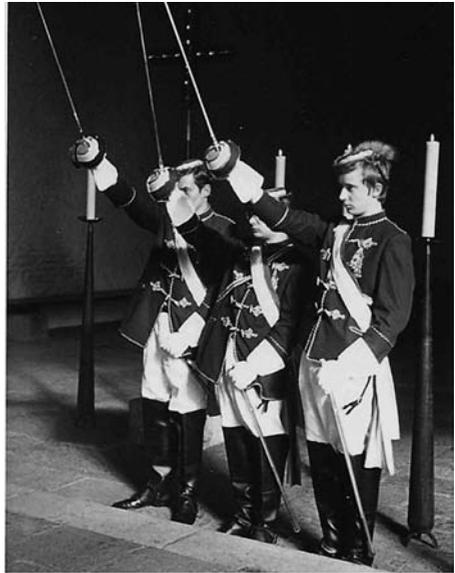


Das alte Arnoldinum

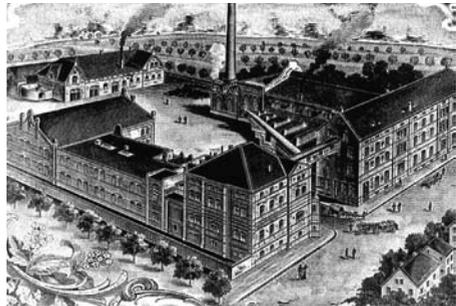
Zur Geschichte der FH-Steinfurt

nur für ihn aufregende Zeit. Der Frust über die Studienbedingungen wurde auch auf andere Art und Weise abgelassen. So sollen „Chemiker“ der FH die Kanone aus dem Innenhof des Burgsteinfurter Schlosses gestohlen und auf das Schloss gerichtet haben. In einem Pressebericht des Steinfurter Kreisblattes von 1967 heißt es unter der Überschrift „Studentenulk war nur grober Unfug“ unter anderem: „Aus Burgsteinfurt ‚Burgsteinzeit‘ zu machen, zeugt nicht von einem hohen Maß an Esprit, den man eigentlich bei Studenten voraussetzen sollte. Die Absolventen der Ingenieurschule in Burgsteinfurt indes mögen darüber anders gedacht haben, als sie mit einem Wagen von Ortstafel zu Ortstafel fahren, um diese sinnstehend zu überkleben. Zusätzliche Schilder an den Ortstafeln angebracht, grüßten im „Ingenieurschul-Amtsdeutsch“ die zurzeit in der Bagnostadt weilenden Holländer: „Wir grüßen Ihnen“ und „Wir danken Sie“. Aber auch in Weihnachtsbäumen in der Innenstadt soll es singende Studenten gegeben haben.

Ehe im Jahr 1975 das Studentenwohnheim eröffnet wurde, waren die Studenten hauptsächlich privat untergebracht, einige wohnten im Hotel Detering.
Rainer Menebröcker



Chargieren



Rottmann's Fabrik



**Das Therapie
Zentrum**

Physiotherapie

IHRE GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Krankengymnastik
Osteopathie
Lymphdrainage
Massage
Reha-Sport
Rehabilitation
Med. Trainingstherapie
Prävention

Spez. Kiefergelenksbehandlung (CMD)

**Michael Raus &
Frederik Lindenbaum**

●
Das Therapiezentrum
Burgstraße 3 b | 48565 Steinfurt
Telefon (0 25 51) 62 62
Telefax (0 25 51) 91 96 11
www.dastherapiezentrum.de
info@dastherapiezentrum.de
info@physiobuy.de

Veranstaltungskalender 2014 April bis Juni

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Ebenso steht die die Homepage für Informationen zur Verfügung unter [www. heimatverein-burgsteinfurt](http://www.heimatverein-burgsteinfurt)

April 2014

- 07.04. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr
- 08.04. Vortrag: „**Frühes Christentum im Münsterland**“ mit Dr. Gabriele Isenberg, Hattingen, **19:00 Uhr Niedermühle**
- 18.04. **Winterradtour** mit anschließendem Struwenessen, Presse beachten
- 20.04. **Großes Osterfeuer** auf Rolincks Wiese um 20:30 Uhr, musikalische Umrahmung durch das Schülerblasorchester des Gymnasium Arnoldinum
- 25.04. Falkenhof Museum Rheine, 15:00 Uhr Führung durch die Ausstellung: „**Das Erbe der Morrien, Einblicke in Leben einer westfälischen Adelsfamilie**“, Fahrt mit Privat Pkws in Fahrgemeinschaften, Presse beachten

Mai 2014

- o.T. **Vogelstimmenexkursion** mit Nicole Heinrichs von der biologischen Station Kreis Steinfurt Ende April/ Anfang Mai (genauer Termin wird in der Presse bekannt gegeben), 6:00 Uhr am Eingang zum Bagno
- 01.05. **Halbtagesrundwanderung durch das Gildehauser Venn und rund um den Drilander See** - Anmeldung bei Hans Raeker, Tel. 2342, Presse beachten
- 05.05. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr
- 03.- 04. **Leinen- und Blaudruckmarkt** in Burgsteinfurt; Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet
- o.T. **Tages- und Mehrtagestouren**; Presse beachten
- o.T. **Abendradtour**: je nach Wetterlage; Presse beachten

Juni 2014

- 02.06. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr
- 09.06. **Mühelntag**; Niedermühle geöffnet von 10:00 - 17:00 Uhr, ab 14:00 Uhr Bewirtung
- o.T. **Tages- und Mehrtagestouren**: Presse beachten
- o.T. **Abendradtouren**: je nach Wetterlage; Presse beachten

Was haben Heimatverein und QR-Code gemeinsam?

Eine Matrix, die aussieht wie ein Labyrinth, wurde auch in die Sandsteine der Stein-Furt auf dem Marktplatz eingelassen. QR-Code steht für Quick Response (englisch = schnelle Antwort). Die Idee dahinter ist, dass man mit einem Klick seines Fotohandys Informationen aufrufen, abspeichern und weiterverarbeiten kann.



Die »steinerne« Furt

Die Furt in Burgsteinfurt, Namenspatron und Wirtschaftsmotor der Burg und Stadt Stenvorde.

Im Jahr 2012 wurde nach einem längeren Anlauf ein Konzept für die „Stein-Furt“ entwickelt, die der Stadt den Namen gab.



Unter der Federführung des Bürgermeisters Andreas Hoge, den Mitgliedern des Arbeitskreises Stadtmarketing und weiteren Personen aus Politik, Heimatverein und Gewerbetreibenden wurde aus sieben Vorschlägen ein Gestaltungselement in Form einer Furt mit zusätzlichen Sitzsteinen für den historischen Marktplatz ausgewählt. Die Umsetzung des technischen Teils übernahm die Stadt Steinfurt, die des geschichtlichen Teils übernahm der Heimatverein Burgsteinfurt. Beim Ausbau der historischen Innenstadt Mitte der 70er Jahre wurde der Platz bewusst freigelassen, um in der Stadtmitte einige Parkplätze für die Besucher anzubieten. In den letzten Jahren hat sich der Marktplatz, besonders in den Sommermonaten, zu einem Treffpunkt für Besucher entwickelt, um in der umliegenden Gastronomie zu verweilen und die schönen historischen Gebäude und Ansichten zu genießen.

	Gabor	Docker's		ara Schneiderei im Markt					
	<i>Schuhhaus</i> FRANKE <i>Lust auf schöne Schuhe...</i>			RICOSTA WALDLÄUFER					
	Steinfurt-Burgsteinfurt · Markt 1 Telefon 02551/82834								
	<table border="1"> <tr> <td>Mo.-Fr.</td> <td>9.00 - 12.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td></td> <td>14.30 - 18.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>jeden Samstag</td> <td>9.00 - 16.00 Uhr</td> </tr> </table>				Mo.-Fr.	9.00 - 12.30 Uhr		14.30 - 18.30 Uhr	jeden Samstag
Mo.-Fr.	9.00 - 12.30 Uhr								
	14.30 - 18.30 Uhr								
jeden Samstag	9.00 - 16.00 Uhr								
	ROMIKAL								

Was haben Heimatverein und QR-Code gemeinsam?

Mit dem Wasserspiel auf dem historischen Marktplatz von Burgsteinfurt wird diese Furt im Mai 2013 wieder präsent. Das als Brunnenwettbewerb ausgeschriebene Projekt wurde von der Firma Pätzke aus Hörstel entworfen und gemeinsam mit der Stadt Steinfurt und dem Heimatverein realisiert.

Neben den markanten Sitzsteinen, in denen auch ein QR-Code eingelassen ist, sind einige Steine mit Jahreszahlen und Symbolen in das Wasserspiel eingearbeitet. Hinter jedem dieser Steine verbergen sich historisch wichtige Ereignisse der Burgsteinfurter und Steinfurter Zeitgeschichte, die mit einem Fotohandy-Klick auf die Steine abrufen können.

Ehrenamtliche Helfer im Heimatverein haben zu jedem Stein eine Geschichte verfasst. Die ganze Burgsteinfurter Geschichte kann hier nicht wiedergegeben werden. Für die vielen Touristen ergibt sich dennoch ein gutes Ge-

samtbild über die Entwicklung der letzten Jahrhunderte.

Willkommen auf „www.stein-furt.de“

Diese Website ist das Informationsportal des Heimatvereins Burgsteinfurt zu dem im Mai 2013 erstellten Brunnenprojekt auf dem historischen Marktplatz von Burgsteinfurt. Das Portal ist der Internet-Präsenz des Heimatvereins angegliedert und informiert Sie zu den in dem Wasserspiel eingearbeiteten Jahressteinen. Sie können sich aber auch über die Internet-Seite www.heimatverein-burgsteinfurt.de unter Projekte direkt einloggen.

Und hier schließt sich der Kreis und beantwortet die Frage: „Was haben der Heimatverein und QR-Code gemeinsam?“

Hermann Lindhof

Was ist ein QR-Code

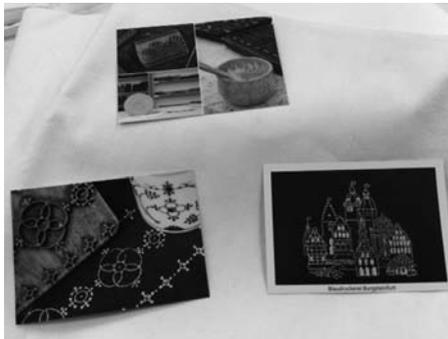


Der QR-Code wurde im Jahr 1994 von der Firma Denso Wave zur Markierung von Baugruppen und Komponenten in der Logistik des Toyota-Konzerns entwickelt. Er besteht aus einer quadratischen Matrix aus schwarzen und weißen Punkten, die die kodierten Daten binär darstellen. Eine spezielle Markierung in drei der vier Ecken des Quadrats gibt die Orientierung vor. Die Daten im QR-Code sind durch einen fehlerkorrigierenden Code geschützt. Dadurch wird der Verlust von bis zu 30 % des Codes toleriert, d. h. er kann auch dann noch dekodiert werden.

Ereignisse des Jahres 2013 in der Blaudruckerei

Besondere Aufträge

Neben der Anfertigung von Textilien zum Ladenverkauf waren im Jahr 2013 in der Blaudruckerei wieder viele Auftragsarbeiten auszuführen. Erwähnenswert erscheint uns der Auftrag zur Anfertigung eines Bosenkleides für das „Landhaus Vita“ in Laer, das anlässlich des Tages des offenen Hauses präsentiert werden konnte. Nicht die Tatsache, dass wir ein Bosenkleid herstellen ist hervorzuheben, sondern die Einrichtung selbst macht die Aufgabe so besonders: dort werden Demenzzranke betreut und durch die Gestaltung mit Blaudruck wird für diese alten Menschen ein Stück Erinnerung lebendig. Der zweite besondere Auftrag wurde uns vom Infokreis der Landfrauen Tecklenburger- und Steinfurter Land angetragen: die Landfrauen waren erwählt, für das Schloss Belvue des Bundespräsidenten Joachim Gauck die Erntekrone zu gestalten. Für die Ausschmückung der gebundenen Krone hatten sich die Landfrauen Bänder in Blaudruck gewünscht und sie wurden nach ihren Vorstellungen gearbeitet. So waren die Blaudruckbänder an der Erntekrone im Amtssitz des Bundespräsidenten zu sehen.



Besondere Besuchergruppen

Wie in jedem Jahr finden etliche Gruppen nach Anmeldung den Weg in unsere Blaudruckerei, um sich das Handwerk zeigen zu lassen und einen Eindruck von unserer Arbeit zu bekommen. Zwei dieser Führungen waren von besonderer Art: Im Herbst kam das „lustige Dienstagsteam“ aus Laer, das ist eine Selbsthilfegruppe junger Erwachsener mit Behinderungen. Sie waren mit den beiden ehrenamtlich tätigen Betreuerinnen und zusätzlichen Fahrern in Privatfahrzeugen angereist. Die Personen mit unterschiedlichen Behinderungen waren sehr interessiert und hatten viele Fragen zu unserer Arbeit. Bei uns hat diese Führung einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Auf dem Erntedankmarkt veranstaltete der Heimatverein eine Tombola, bei der auch Gewinne aus der Blaudruckerei verlost wurden. Es gab Einkaufsgutscheine und für 6 Personen lautete der Gewinn „eine Führung für 2 Personen in der Blaudruckerei“. Diese Gäste durften wir begrüßen und der Gruppe unser Handwerk zeigen.



Ereignisse des Jahres 2013

in der Blaudruckerei

Bilderwandern

Im letzten Heft – aktuell Nr. 6 – hatten wir von Manuela Dörr berichtet, die sich beim Bilderwandern 2012 fotografisch mit dem Thema Blaudruck auseinandergesetzt hatte. Im Winter bot sie uns an, von ausgewählten Fotos Postkarten drucken zu lassen. Wir wählten Motive aus und bestellten die Postkarten, die

bei uns zum Preis von je 1,00 € erworben werden können. In diesem Jahr hat sich erneut eine Studentin das Thema Blaudruck ausgesucht. Aline Wyrwich fotografierte Kinder aus einer ersten Klasse der Bismarckschule und verfremdete die Fotografien durch Bedrucken nach unterschiedlichen Gestaltungsprinzipien.

Annette Rehaag



Die Erntekrone - Foto MZ - Landfrauen

Haus Berenbom

Das kleine Haus mit der Bauinschrift von 1585 ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit einem auf Taubandknaggen zweifach vorkragenden Schaugiebel. Es steht zusammen mit einem rückwärtigen Stallgebäude auf einem kleinen Grundstück an der nordwärts aus der Stadt führenden Straße „Friedhof“.



Schon der unregelmäßige Zuschnitt der kleinen Parzelle lässt vermuten, dass Haus und Grund ursprünglich zu einem benachbarten Anwesen gehörten und später abgeteilt wurden. Auch Aufbau, Gestalt und die geringe Größe des Kernbaus mit einer Grundfläche von nur etwa 6x4m sind typisch für einen Speicherbau, der zunächst zu einem benachbarten größeren Gehöft gehörte. Zu verweisen ist auch auf die ungeteilten Innenräume und die fehlende bauzeitliche Durchfensterung. So hatte man nur im 1.OG einen Fensterstock vorgesehen.



Ein Fensterglas gab es aber nicht: Mit Abstand eingetutete Staken aus schlanken Ästen erlaubten nur eine ungehinderte Lüftung der Vorräte und keinen nennenswerten Lichteinfall. Zur Einlagerung des Speicherguts dienten die beiden Luken auf der Straßenseite: eine am Hausschild und die zweite versteckt hinter dem Zinkbeschlag des Giebels. Dieser Beschlag ist ein Überbleibsel einer Steinfurter Feuerschutzverordnung aus dem 19.Jh. Später wurde der Fachwerkspeicher dann für eine Wohnnutzung umgebaut: Ein sich über die gesamte südliche Traufseite erstreckendes Fensterband belichtete jetzt das Erdgeschoss großzügig. 1672 wurde auch ein Stall auf dem rückwärtigen Grundstück errichtet, der das Ensemble zu einem kleinem Wirtschaftshof komplettierte. Hier steht auch der namengebende große alte Birnbaum.

Haus Berenbom

Wegen der beengten Platzverhältnisse erweiterte man den Wohnraum vermutlich im 19.Jh durch einen eingeschossigen Fachwerkanbau mit angeschlepptem Dach an der südlichen Traufseite. Das nun sinnlos gewordene Fensterband wurde mit Backsteinen und Lehmflechtwerk geschlossen – nur ein einziges dieser Kreuzstockfenster blieb erhalten. Die erheblichsten Eingriffe in die Bausubstanz fanden aber seit dem 20.Jh statt, als neues Raumkonzept umgesetzt wurde. Im Eingangsbereich wurde ein Flur abgetrennt und auch das Obergeschoss in kleinere Räume geteilt. Außerdem erweiterte man das Gebäude rückwärtig durch einen gemauerten Halbkeller mit darüber liegendem Wohnraum und eine hohe Herdküche. Flur, Treppen und Stiegen erschlossen nun ein vierteiliges Ensemble kleiner Räume: Wohnen und Wirtschaften auf engstem Raum. Die Restaurierung wurde von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

und vom Land NRW durch die Bezirksregierung Münster maßgeblich gefördert.

2013 erhielt das Objekt den Westfälisch-Lippischen Preis für Denkmalpflege.

Ab 2014 sind die Besucher eingeladen, hier einen Tag und eine Nacht im Mittelalter zu verbringen: www.berenbom.de

*Dr. Regina Machhaus
Fotos H.-M. Eisenhardt*

Seit 1806

Heinrich Rummeling
Umzüge, Einbauküchenmontagen
Möbelmontagen aller Art
Überseetransporte

48565 Steinfurt · Ochtruper Str. 28 · Telefon 02551/1326 · Telefax 02551/82895
www.rummeling.de · info@rummeling.de

Rückschau auf die mehrtägigen Wanderungen und Tagesradtouren 2013

Traditionell wurde am 1. Mai mit einer Wanderung in den Frühling begonnen. Vom Kamm des Teutoburger Waldes aus ging es steil hinab durch schöne Buchenwälder und teilweise querfeldein und über Bachmulden zur Landgaststätte am Golfgebiet in Ledde und zurück durch den Habichtswald nach Tecklenburg, wo sich die müden Wanderer in der Gastwirtschaft Bismarckhöhe wieder erholen konnten.

Im Herbst wurden dann die letzten 5 Etappen des Eifelsteiges von Manderscheid bis Trier zurückgelegt, nachdem in den drei Vorjahren bereits jeweils im Herbst die ersten 13 Etappen bewältigt wurden. Hierzu verweise ich auf den Sonderbericht „Eifelsteig“.



Die Zahl der Tagesradtouren zu einem Rundkurs mit Start und Ziel in 50 bis 100 km Entfernung von der engeren Heimat (Anfahrten jeweils mit privaten Pkw und Radträgern) war umfangreicher: der Nordkreis mit Bentlage – Dreierwalde – Hörstel waren das Ziel im Juni, ebenso die Emsniederungen bei Hembergen.

Die entfernteste Tour führte im Juli von Krundenburg an der Lippe zum Rheinbogen bei Wesel und Dinslaken. Oben auf den Rheindeichen waren weite Blicke in die Umgebung und die rege Schifffahrt auf dem Rhein möglich. In Götterswickersham wurde das Gebäude der Vorfahren des Steinfurter Fürstenhauses besichtigt. Eine Tagsrundtour ab Gronau – diesmal An- und Rückfahrt mit der Regionalbahn – durch das niederländische Grenzgebiet Twente schloß sich im Juli an. Den Schlußpunkt der diesjährigen Tagesradtouren im September wurde im Naturpark Hohe Mark gesetzt: die Düwelsteine bei Reken, der Dämmerwald bei Heiden, die in herrlicher Waldlandschaft gelegenen Forellenteiche inspirierten manchen Teilnehmer, einige Forellen für den Abendtisch mitzunehmen.



Rückschau auf die mehrtägigen Wanderungen und Tagesradtouren 2013

Die mehrtägigen Radtouren führten in die entgegengesetzten Regionen: drei Tage in den Norden um Lingen und Wiethmarschen sowie entlang der Ems und des Dortmund-Ems-Kanals. Auf hohen Deichen wurde das Speicherbecken in Geeste umrundet.

Nach Ostwestfalen in das malerische Rietberg und am Ramde der Senne bis zur Emsquelle waren 17 Teilnehmer unterwegs. Die Klöster Clarholz, Herzebrock und Marienfelde sowie die Schloss- und Parkanlagen in Rheda-Wiedenbrück beeindruckten durch ihre sorgfältige Restaurierung sehr.



Wanderung entlang der ehemaligen Hollicher Landwehr

-hjp- Burgsteinfurt. Über die Landwehren in Westfalen sprach vor einigen Wochen auf Einladung des Heimatvereins Burgsteinfurt Dr. Dr. Thorsten Capelle. Der Heimatverein lud nun Interessierte zu einer Erkundungswanderung der Kirchspiellandwehr Hollich ein, von der sich bis heute Teile erhalten haben. Ausgangspunkt der Wanderung war der Hof Kressin, früher Haake, östlich von Bockers Baum, heute Bergweg. Die Lücken in den Landwehrwällen markieren jeweils den Standort eines ehemaligen Schlagbaums. Die Landwehr aus dem Mittelalter wurde von Gottfried Bercks, der die Gruppe anführte und die entsprechenden Erläuterungen gab, mit Hilfe von alten Karten erkundet (Foto). Die am besten heute noch erhaltenen Teile der Landwehr besichtigten die Heimatfreunde im Garten des Hofes Arning, Hollich 60 (Foto) und im Waldstück des Schützenschießstandes. Der heute noch vorhandene Graben ist inzwischen an machen Stellen noch bis zu drei Meter tief, hat eine Breite von ungefähr sieben Metern und stellte im frühen Mittelalter mit seinen gewaltigen Ausmaßen einen nur schwer zu überwindenden Schutz vor Feinden dar. Witterungsbedingte Abnutzung der Wälle ermöglichen kaum mehr als ungefähre Breitenangaben. Mit der Landwehr



in Zusammenhang stehende Flur- und Familiennamen. Bäumer, Hagemann, Heckmann, Schlagheck, Lammers werden im Stadtarchiv genannt, wusste Bercks zu berichten. Nach ungefähr acht Kilometer Fußmarsch, bei dem es teilweise bei Wind und Regen querfeldein ging, war der westliche Landwehrbereich bei Bäumers Baum erreicht. Hier entdeckten die Teilnehmer immergrüne giftige buschig-dornige Stechpalm-Sträucher, die besonders schwer zu durchdringende Gebüsche können mehrere hundert Jahre alt werden. Zum Abschluss der Begehung kehrten die Teilnehmer auf dem Biohof Overesch ein, wo sie sich bei Kaffee und selbst gebackenem Rosinenbrot stärkten.



Landwehr Hof Arning, Hollich 60

Die Kirchspiellandwehr in Hollich

Von Gottfried Bercks

Landwehren haben viel zur Grenzbildung von Städten und Kirchspielen beigetragen. – ganz besonders in Westfalen, das sie wie ein Netzwerk überziehen. Im 13. und 14. Jahrhundert gab es ein Netzwerk von Tausenden von kleinen Herrschaften und jeder verteidigte seine Grenzen gegen „Übergriffe“. So gab es eine nördliche Grenzbefestigung in Steinfurt die Hollicher-Landwehr von der Steinfurter Aa bis zum Borghorster Venn, die man heute an einigen Stellen noch deutlich sehen kann. Die Kirchspiellandwehr in Hollich trennte die besiedelte Bauerschaft zum Norden hin von dem offenen Feld oder Markengrund ab. Geschützt werden sollte das Landvolk in der Kirchspielgemeinde Hollich gegen Feinde von außen, gegen allerlei räuberisches Volk und vor allem gegen den Bischof von Münster, der immer wieder versuchte, die Grafschaft Steinfurt in seine Gewalt zu bringen. In der Wachtrolle der Stadt Steinfurt von 1402 ist zum ersten Mal die Hollicher Landwehr erwähnt, so dass man davon ausgehen kann, dass die Landwehr von den Kirchspielbauern im 14. Jahrhundert erbaut wurde. Nach den Angaben in einer Karte von 1807 über die Polizeiwegen in der Franzosenzeit soll die Landwehr „längs der Bauerschaft bis nach dem Venne“ durchgegangen sein. Allerdings endet sie in den Urmesstischblättern von 1828 am Entenkoi (Fangvorrichtung für Wildenten) im Hollicher Feld. Die Landwehr ist auf der Urkatasterkarte von 1828 und in der „Uraufnahme“ von 1842 eingezeichnet. Das Landwehrprofil weist nach Norden einen tiefen Außengraben und eine hohe steile Wallböschung auf, auch heute noch kann man eindeutig erkennen, dass es sich hier um die Wehrseite der Landwehr gehandelt haben muss. Sie hatte bei Nachforschungen an folgenden sechs Stellen Durchlässe, die jeweils durch entsprechende Schlagbäume gesichert waren.

Bäumers Baum	heute: Wettringer Straße
Trocken Baum	heute: Grüner Weg
Niehus Baum	heute: Niehusstiege
Krusen Baum	heute: Am Heiker
Kerkhoffs Baum	heute: hier ist kein Weg mehr vorhanden
Bockers Baum:	heute: Bergweg

Eine Besonderheit stellt Landwehrschnieder dar, der auf der Landwehr oder direkt dahinter seinen Hof gebaut hat. Ursprünglich müssen auch Wachtürme oder Beobachtungsstände vorhanden gewesen sein. In der Wachtrolle von 1402 wird von Nefigmanns Warte berichtet, ein Wachturm in der Nähe des Hofes Reher, Hollich 94. Leider sind in der Örtlichkeit hiervon keine Spuren mehr zu finden. Mitte des 18. Jahrhunderts hatten die Landwehren ausgedient, sie stellten keinen wirksamen Schutz mehr da. Da sie auch nicht mehr gepflegt und unterhalten wurden, verfielen sie. Aus diesem Grunde wurden Anfang des 19. Jahrhunderts die einzelnen Landwehrrflächen aufgeteilt und an die anliegenden Bauern verkauft. Der Erlös ging in einen Schulfond, aus dem der neue Lehrer der Hollicher Schule zum Teil bezahlt wurde. Allerdings sind nicht alle Landwehrrflächen verkauft worden, da das Amt Steinfurt Restflächen benötigte, um Faschinen für die Wegeausbesserung herzustellen und ein weiteres Stück diente dem Holzbedarf des Schullehrers. So sind die Hollicher Schützen noch heute in der Lage, in eben diesem verbliebenen Stück Landwehr ihren Schießstand zu unterhalten und dort alljährlich ihren König zu ermitteln. Die Übergangsstellen wurden durch abschließbare Schlagbäume oder Gatter abgesperrt. Die Kontrolle wurde einem „Baumhüter“ anvertraut, der in der Nähe wohnte, und verpflichtet war, den Schlagbaum instand zu halten, bei Tagesanbruch zu öffnen und abends wieder zu schließen. Aus dieser Tätigkeit sind folgende Namen entstanden: Bäumer, Böhmer, Scheiper, Nienbaum, Schlüter.

Erlebnisreise ins „Alte Land“ 2014

Im August 2014 wird wieder vom Heimatverein Burgsteinfurt eine Viertagesfahrt als Erlebnisprogramm angeboten. Die bisherigen Ziele der Fahrten mit einem großen Panorama-Bus waren: Stolberg und der Harz, Thüringen und Oberhof/Schmalkalden, Lüneburg und die Heide, die Mosel und Trier, Schwerin und Umgebung, Brandenburg und Spreewald, Bad Dürkheim, Heidelberg und Speyer, Mecklenburg und die Ostsee, das Elsaß sowie im letzten Jahr Dresden und die Welt der Steine.



Für das nächste Jahr kündigt Beiratsmitglied Hermann Lindhof eine Fahrt ins „Alte Land und nach Hamburg“ an. Geplant ist die Fahrt vom **9. bis 12.** August 2014. Vier Tage soll es diesmal ´gen Norden gehen.



Obstbäume so weit das Auge reicht, dazwischen Deiche, Gräben, Flüsschen, Kanäle und schicke Dörfer mit prächtigen Fachwerkhäusern. Etwa Anfang Mai liegt ein weißer Schleier über der Region um Stade, denn Hunderttausende Obstbäume stehen in voller Blüte. Ähnlich stimmungsvoll zeigt sich das Alte Land zur Erntezeit, wenn sich die Äste der Apfelbäume unter dem Gewicht der knackigen Früchte biegen. Aber auch sonst lohnt die Region mit ihren hübschen Dörfern und der schönen Landschaft einen Besuch.

Das Alte Land ist das größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Deutschlands und umfasst die Hamburger Stadtteile Neu-erfelde, Cranz und Francop sowie mehrere Gemeinden in Niedersachsen. Fast jeder dritte deutsche Apfel stammt von dort. Rund acht Millionen Apfel-, Kirsch- und Birnbäume sorgen für reichlich Nachschub auf Deutsch-

lands Obsttellern. Der Obstanbau hat im Alten Land eine lange Tradition. Holländische Siedler errichteten vor knapp 900 Jahren die **ersten Deiche**, durchzogen das Sumpfland mit Entwässerungskanälen und machten so das Land urbar. Der fruchtbare Boden und das milde Klima bescherten den Bauern einigen Wohlstand, der sich noch heute an den wunderschönen alten Fachwerkhäusern ablesen lässt. Reich verzierte Fachwerkhäuser sind typisch für die schicken Städtchen im Alten Land. Bemerkenswert sind die mit bunten Ornamenten geschmückten Eingangstüren und die reich verzierten Giebel. Das Fachwerk leuchtet strahlend weiß, die Backsteine bilden oft schöne Muster.

Erlebnisreise ins „Alte Land“ 2014

Neben dem alten Land wird es einen Abstecher nach Hamburg geben. Die alte Hansestadt mit dem Hafen, den St. Pauli Landungsbrücken, der neuen Hafencity, dem Michel, dem Fischmarkt, der Reeperbahn, den Airbus-Werken, den alten Verladerrampen und dem modernsten Container-Verladebahnhof und vielen, vielen anderen Attraktionen von der Schokoladen Schauwerkstatt über Museen, vom Kabarett zum Musical sind immer wieder ein Anziehungspunkt. Für jeden Besucher ist in Hamburg etwas dabei.

Die älteste urkundliche Erwähnung datiert aus dem 7. Jahrhundert. Durch seinen Vertrag mit Lübeck im Jahr 1241 wurde Hamburg einer der Gründungsorte der Hanse. Hamburg ist Industrie- und Handelsstandort. Die wirtschaftliche Bedeutung der Stadt zeigt sich in der Metropolregion Hamburg, einer der insgesamt elf europäischen Metropolregionen in Deutschland und der Stellung des Hafens, als der zweitgrößte in Europa und vierzehntgrößte weltweit gilt.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist als Stadtstaat ein Land (Gliedstaat) der Bundesrepublik Deutschland und zugleich als Stadt eine

Einheitsgemeinde. Hamburg verfügt über eine lange Tradition als bürgerliche Stadtrepublik und ist heute gemäß der Landesverfassung ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat. Eine Trennung von gemeindlichen und staatlichen Aufgaben erfolgt nicht. Die Staatsgewalt geht vom Volk aus, das das Landesparlament, die Hamburgische Bürgerschaft wählt, eigene Entscheidungen durch Volksgesetzgebung einbringt und in der Verwaltung, wie in den Deputationen mitwirkt.

Die Stadtführung wird darüber viel Aufschlussreiches zu erzählen haben. Viele verschiedene Programmpunkte werden bis zum Fahrtantritt vorbereitet. Eine interessante Reise mit Kultur, Kunst und Sehenswertem warten auf die Reiseteilnehmer. Die Übernachtung erfolgt in einem guten Mittelklassehotel. Der genaue Fahrpreis steht noch nicht fest. Aufgrund der bereits schon vorliegenden Anmeldungen ist die Fahrt ausgebucht. Eine Anmeldung kann noch für die Warteliste erfolgen und ist bei Hermann Lindhof (Tel. 02551/14920 Provinzial-Büro) möglich. Aufgrund des sehr guten Zuspruches unserer Fahrten müssen wir unsere Vereinsmitglieder bevorzugt mitnehmen.

Hermann Lindhof

Innenarchitektur Fertigung nach Maß Eigener Kundendienst	Made in Steinfurt	
	DER Steinfurter Küchenhersteller PALSTRING Küche, Bad und mehr...!	
TEL 0 25 51 / 93 93 - 0 FAX 0 25 51 / 93 93 - 18	MAIL info@palstring.de www palstring.de	HAUSANSCHRIFT Sonnenschein 39 48565 Steinfurt

Veranstaltungskalender 2014

Juli bis September

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso steht die Homepage für Informationen zu Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Juli 2014

- 07.07. **Frauentreff: Sommerradtour Presse beachten**
- o.T. Tages- und Mehrtagestouren;** Presse beachten
- o.T. Frauentreff: Besuch Freilichtbühne** Presse beachten
- o.T. Abendradtouren:** je nach Wetterlage; Presse beachten

August 2014

- 09.-12.08 4-tägige Erlebnisbusfahrt „Altes Land und Hamburg“**
Anmeldung bei Hermann Lindhof (Provinzial Vers.) Tel.: 1492-0
- 29.-31.08. Radtouren zu den Paderquellen in Paderborn und nach Rheda - Wiedenbrück**
Parkanlagen und Bibeldorf in Rietberg, Rietberg, Wellnesshotel Lind,
Presse beachten, Anmeldung Tel. 2342
- o.T. Tages- und Mehrtagestouren:** Presse beachten
- o.T. Abendradtouren:** je nach Wetterlage; Presse beachten

September 2014

- 01.09. Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr
- 14.09. Europäischer Denkmaltag**
Niedermühle, Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum
geöffnet von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- 24.09. Besuch des Lepramuseums in Münster-Kinderhaus,**
Führung mit Dr. Ralf Klötzer, ehemaliger
Burgsteinfurter Stadtarchivar, Beginn 18:00 Uhr, Fahrt mit PKWs in
Fahrgemeinschaften, Presse beachten
- o.T. Tages- und Mehrtagestouren:** Presse beachten
- o.T. Abendradtouren:** je nach Wetterlage; Presse beachten

Abendradtouren 2013

Die Abendradtouren des Heimatvereins sind ein beliebter Treffpunkt für viele Radler.

So wurden im Jahr 2013 wieder 16 Radtouren von Mai bis September unter der Leitung von Wilhelm und Gisela Dudek unternommen. Dabei legte man mit durchschnittlich 29 Teilnehmern 580km zurück.

Alle Touren ließ man am 9. Oktober zum Saisonabschluß bei einem schönen Grillabend Revue passieren.

Dabei war man der einhelligen Meinung, dass die Tour nach Holsten bei Salzbergen eine schöne neue Entdeckung war. Die Tour war 55km lang und führte uns ab 15Uhr von Steinfurt über Wetringen, Haddorf, Steide, Salzbergen nach Holsten zu einem kleinen Waldcafe. Hier stärkte man sich für die Weiterfahrt. Herr Venker, der Besitzer des Waldcafes war so

freundlich und begleitete uns durch schlecht ausgeschilderte, aber wunderschönen Waldwegen entlang der Ems bis zum Kloster Bettle. Hier wurde er mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedet und man fuhr weiter entlang der Ems in Richtung Rheine und dann über den Radbahnweg nach Steinfurt.

Ein herrlich warmer Sommertag ging so erlebnisreich zu Ende.

Weiter neue Ziele im Jahr 2013 waren das Jägerheim in Höpingen und die Gaststätte Brüningsmühle, in Schöppingen Haverbeck, die neue Betreiber hat.

Da im Winter keine Abendradtouren möglich sind, trifft man sich noch einmal im November zu einer Frühstückstour und im Dezember zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier.



Abendradtouren 2013

Das neue Jahr beginnt dann für die Radlergruppe im Januar mit dem Neujahrskuchenbacken. Im Februar trifft man sich zu einem Bilderabend und im März erneut zu einer Frühstückstour.

Für den Karfreitag ist eine Tour am Nachmittag

mit anschließendem Struwenessen vorgesehen, bevor dann ab Mai je nach Wetterlage die wöchentlichen Abendradtouren wieder starten. Alle Veranstaltungen werden in beiden Tageszeiten angekündigt.

Wilhelm und Gisela Dudek





MENZEL

Dipl.-Ing. (FH) Frank & Vera Menzel
Garten- & Landschaftsbau | Planungsbüro

Hahnenstraße 18 | 48565 Steinfurt
Tel.: (02551) 83 32 63 | Fax: (02551) 91 90 79
www.herzensgaertner.de

Erlebnisfahrt nach Dresden und in die Welt der Steine

Wie viele heutige Sachsen sind Nachfahren von August dem Starken? Immerhin soll der Kurfürst 250 bis 364 Kinder gezeugt haben. Diese Frage war eine der wenigen, die bei der viertägigen Fahrt des Heimatvereins Burgsteinfurt in die Welt der Steine unbeantwortet blieb. Immer wieder begegneten die 60 Teilnehmer den steinernen Zeugen, die der Regent bis zu seinem Tod im Jahr 1733 in Auftrag gegeben hatte. Die Reiseführer konnten viel über den König von Polen und

Kurfürsten von Sachsen erzählen. Ob alle Geschichten und Anekdoten wohl stimmten? Auf der Hinfahrt wurde bei der Schlangenfarm in Schladen ein Zwischenstopp eingelegt. Inhaber Jürgen Hergert erläuterte anschaulich die Arbeit mit den exotischen und teilweise hochgiftigen Tieren. Neben der Information über Schlangen und Spinnen steht die Gewinnung von Gift für medizinische Zwecke im Vordergrund.



Erlebnisfahrt nach Dresden und in die Welt der Steine

So erklärte er, dass wahrscheinlich die meisten Menschen mit Schlangengift schon beim Zahnarzt bei einer Betäubung in Berührung gekommen sind. Weiter ging die Fahrt in die Weltkulturerbestadt Wernigerode mit seinen historischen und sehr gut gepflegten Häusern in der Innenstadt zur Stärkung mit einem Mittagessen. Am frühen Abend erreichte dann die Gruppe das Waldhotel in Weinböhla. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen von Dresden und Umgebung. Nach einer Busrund-

fahrt durch die Außenstadt, über historische Brücken und an Pfund's Molkerei vorbei, ging es zu Fuß in die Innenstadt. In der Frauenkirche nahmen die Reisenden zunächst an einer Andacht und einem Orgelkonzert teil. Danach wurde anschaulich die Geschichte der Frauenkirche von der Zerstörung über die private Sammelaktion bis zur Fertigstellung erläutert. Weiter ging am Nachmittag die Fahrt zum Schloss Pillnitz, dem Sommerschloss von August dem Starken.



Erlebnisfahrt nach Dresden und in die Welt der Steine

Als Überraschungsgast besuchte der Kurfürst persönlich die Heimatfreunde am Abend im Hotel, um ein wenig aus seinem Leben zu plaudern. Der dritte Tag begann bei wunderschöner Sommerwetter mit einem Fotostopp an der Moritzburg. Weitere Stationen waren die Festung Königstein, Bad Schandau und die Bastei im schönen Polenztal. Mit einem herrlichen

Ausblick von der Anhöhe auf das wunderschöne Elbtal wurden alle belohnt. Die Weiterfahrt entlang der Elbe führte zum Spitzhaus, einem Ausflugslokal hoch über Radebeul mit einer einmaligen Fernsicht über das ganze Elbtal bis nach Dresden. Bei einem leckeren Abendessen konnte dort der Sonnenuntergang beobachtet werden.



90
Jahre



Wichtig! Was Sie bei uns kaufen,
montieren und installieren wir auch!

WIR, DIE SPEZIALISTEN
VOM VERTRAUENSKREIS
ELEKTRO-HANDWERK &
FACHHANDEL

BURGSTEINFURTS ELEKTROHAUS

Es ist ein alter Brauch, wo repariert wird, kauft man auch!

ELEKTRO ELFERS GmbH & Co. KG

Steinstr. 29 ☎ 0 25 51/22 66 · Das Elektrofachgeschäft seit 1919

Erlebnisfahrt nach Dresden und in die Welt der Steine

Auf der Rückfahrt in Münsterland wurde die Porzellanmanufaktur Meißen angesteuert, wo die Herstellung und Bemalung des „weißen Goldes“ erläutert wurde.

Bei der Führung durch die Manufaktur wurde Erlebnis mit Wissen gepaart. Mit viel Handarbeit werden heute noch die wertvollen Teller und Tassen bemalt. Beim Zwischenstopp zum Abschiedessen in Bad Emstal gab es, entsprechend dem Motto der Fahrt, eine erlebnisreiche mittelalterlich Tafel. Alle Teilnehmer hatten schon beim Einkleiden mit Lätzchen und Haube viel Spaß.

Hermann Lindhof



*Goldschmiede
Geilsdorf*

Kreative Handarbeit

~ individuell für Sie

Steinstraße 23 · Burgsteinfurt · Telefon: 025 51 / 41 21

www.goldschmiede-geilsdorf.de



Steinfurter Postgeschichte

Das Postwesen wurde viele Jahrhunderte von drei Institutionen beherrscht: der katholischen Kirche, den Landesherren und später dem Fernhandel. Privaten Briefverkehr gab es im Mittelalter kaum, Pergament war teuer. Die moderne Postgeschichte beginnt mit der Einführung des Stafettensystems mit Reiter und Pferdewechsel. Seit dem 13. Jahrhundert boten Herbergen an den Reisestraßen Leihpferde an. Schon im Mittelalter bestanden enge wirtschaftliche

und kulturelle Beziehungen zwischen dem Münsterland und den Niederlanden. Ab 1609 bestand eine ständige Botenverbindung von Münster über Steinfurt nach Amsterdam. Als Münster 1641 zum Tagungsort für die Verhandlungen des Westfälischen Friedens bestimmt worden war, richtete der Fürst von Turn und Taxis eine Postlinie von Amsterdam bis Wien ein, die über Gronau, Steinfurt, Münster, Kassel bis Prag führte.



Steinfurter Postgeschichte

Der Wegezustand zwischen Steinfurt und Münster war denkbar schlecht, wie ein französischer Gesandter 1641 berichtet: „Die halbe Zeit verbrachten wir in Hohlwegen, wo unsere Pferde öfters mehr schwammen als liefen und die Wagen umkippten.“ Diese Linie wurde 1648 wieder eingestellt. Die Fürstbischöfe Christoph Bernhard von Galen (1650 bis 1678) und Friedrich Christian (1688 bis 1706) förderten das Postwesen im Münsterland. Fürstbischof Friedrich Christian erteilte dem Landespostmeister Dietrich Brüggemann und Heinrich Thorbecke in Zwolle die Konzession für eine Wagenpost von Münster nach Zwolle. Sie führte zweimal wöchentlich über Steinfurt, wurde aber wegen des schlechten Wegezustandes zwischen Gronau und Steinfurt schon 1699 über Rheine und Ochtrup verlegt. Die Strecke verlief anders als heute über den „Horstmarer Landweg, den Bentheimer Weg und die Metelener Stiege“. Die Hohe Schule hatte eigene Schulboten, die hauptsächlich die Verbindung nach Bentheim, Tecklenburg und Rheda herzustellen hatten. Im „Münsterischen Almanach“ ab 1751 werden Botenposten aufgeführt. Der „Horstmarsche Bott“ versorgte Schöppingen, Haus Alst und Laer, der „Bentheimer (reitende) Bott“ Burgsteinfurt, Wettringen, Ohne und die Grafschaft Bentheim, der „Metelensche Bott“ Ochtrup, Heek, Nienborg und Langenhorst. Bis zum Verbot privater Boten durch Preußen 1802 gab es 46 Botenposten. Die Grafschaft Steinfurt wollte auf eine eigene Posthoheit nicht verzichten. In großer schwungvoller Schrift verkündet: „Transisalamus Wilhelmus (1705 bis 1743) Graf zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt und Limburg, Herr zu Rheda, Whevelinghofen, Hoya, Alpen und Helfenstein, Erbvogt zu Cölln als von Ihro königl. kurfürstl.

Majestät allergnädigst administrirender Vormünder etc.“ die Einstellung eines „Postboten“ nach Rheine, Herr Johan Hageman. Ab 1777 wurden alle ankommenden und abgehenden Briefe mit einem ovalen Negativstempel mit dem Schwan aus dem fürstlichen Wappen versehen. Zwei Exemplare befinden sich im fürstlichen Schlossarchiv.

Graf Ludwig (1756 bis 1817) gelang es 1773, dass die Post von Münster wieder ihren Weg über Burgsteinfurt und Metelen Richtung Ochtrup nahm und nicht über den Max-Clemens-Kanal. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts hatte Steinfurt keine direkte Postverbindung. Der Senat der Hohen Schule nannte dies 1764 als Grund für rückläufige Studentenzahlen. Seit 1780 gab es eine zweimal wöchentlich verkehrende reitende Post zwischen Steinfurt und Münster.

Einen Antrag des Grafen von Thurn und Taxis, der bereits in Ochtrup eine Pferdewechselstation unterhielt, seine Posten von Dorsten nach Steinfurt und Bentheim zu verlegen, lehnte Graf Ludwig ab. Ludwig blieb bis 1806 zuständig für Postsachen, ehe Napoleon bis 1813 das Postwesen beherrschte. Steinfurt wurde dem Großherzogtum Berg einverleibt. Die Leitung der Post im gesamten Großherzogtum wurde dem Thurn- und Taxischen Postmeister Peter Wilhelm Maurenbrecher (1777 – 1861) in Düsseldorf übertragen. Burgsteinfurt wurde Mittelpunkt des Verwaltungsbezirks. Am 20. Mai 1806 trat Heinrich to Gempt in der Sonne sein Amt als Postexpediteur an. Der Sattlermeister Möllmann fuhr seit 3. Juli 1806 mit einem Postwagen zweimal die Woche nach Enschede und zurück.

Steinfurter Postgeschichte

Nach Borghorst wurde viermaltäglich Post zugestellt. Ab 1809 wurden Poststempel eingeführt. Die ersten Stempel mit der Ortsangabe Steinfurt tauchen 1814 auf. Die Stempel „131 / STEINFURT(H)“ wurden verwendet, wenn das Porto noch zu bezahlen war oder es sich um Dienstbriefe handelte. Was das Porto ganz oder bis zur Grenze bereits bezahlt, kam der Stempel „P 131 P / STEINFURT (H)“ zum Einsatz. Am 6. November 1813 übernahm Preußen das ganze Münsterland mit dem Kreis Steinfurt. Botenpost ging nach Maxhafen und Horstmar. Bei der hiesigen Briefsammlung, die im Nebenamt von to Gempt betrieben wurde, konnten die Postsendungen abgegeben und abgeholt werden. 1832 wurde die Route von und nach Münster über Burgsteinfurt nach Ochtrup bis Enschede und weiter bis Utrecht und Amsterdam gefahren. In Burgsteinfurt gab es seitdem eine Posthalterei mit 5 Postillionen, 12 Pferden und vier Wagen. Es ist anzunehmen, dass sich diese Posthalterei im Hause der Posthalter befunden hat, genannt werden der Sattlermeister Möllmann, Johann Wenning und Gustav Beermann. In den Jahren 1854 bis 1860 war die Post in dem Noldas'schen Haus vor dem Steintore (Lindenstraße 72). 1860 siedelte die Post in das Leffmann'sche Haus an der Steinstraße. Dies Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg bombardiert. In der Steinstraße wurde am 1. Oktober 1862 erstmals ein Morseapparat zur Weiterleitung von Depeschen verwendet. Mit der Eröffnung der Bahnstrecke Münster–Enschede im Jahre 1875 erhielt Burgsteinfurt Anschluss an das Bahnnetz. Am 1. Juli 1879 erfolgte die Eröffnung der Bahnstrecke Duisburg–Quakenbrück über Rheine, Hauenhorst, St. Arnold, Burgsteinfurt, Horstmar, Darfeld, Lutum, Coesfeld. Die Postbeförderung verlagerte sich zunehmend auf die Schiene. Die letzten Posthornklänge

vernahmen Steinfurter 1879. Unter dem Postmeister Schulze in Burgsteinfurt bezog 1881 die Post ein neues Dienstgebäude an der Ecke Lindenstraße/Bahnhofstraße ein. 1899 erhielten Burgsteinfurt und Borghorst eine „Allgemeine Stadt-Fernsprecheinrichtung“. Eine Bahnpost von Borken über Stadtlohn und Ahaus nach Burgsteinfurt wurde am 1. Oktober 1902 in Betrieb genommen. 1925 fuhren Kraftomnibusse zwischen Burgsteinfurt, Borghorst, Emsdetten nach Saerbeck, sowie über Wettringen und Schüttof nach Bentheim. Im nächsten Jahr kam die Linie Burgsteinfurt, Leer, Schöppingen nach Asbeck hinzu. Die fahrende Landpost Burgsteinfurt-Leer wurde eingestellt. Die Kraftposten wurde bereits 1926, aus Gründen der Rentabilität, verkürzt, sie fuhren nur noch bis Emsdetten bzw. Schöppingen, die nach Bentheim musste aufgehoben werden. Die Landbriefträger, die zu Fuß oder mit einem eigenen Fahrrad die Post austrugen, wurden mit Mopeds ausgerüstet und ihre Bezirke verkleinert. Ein neues Postamt wurde am 18. Juni 1935 an der Bismarckstraße in Betrieb genommen. Am 17. März 1945 erhielt das Postamt an der Bismarckstraße einen Volltreffer. Es wurden neun Kräfte getötet und sieben Bedienstete schwer verletzt aus den Trümmern geborgen. Der Postbetrieb musste im evangelischen Kindergarten am Kalkwall fortgeführt werden. Am 31. März 1945 marschierten die Engländer in Burgsteinfurt ein, der furchtbare Krieg war zu Ende. Bis zum Sommer 1946 wickelte sich der Postverkehr in Burgsteinfurt vom Kindergarten am Kalkwall ab. Nun befanden sich die Postschalter notdürftig in der alten Packkammer an der Bismarckstraße. Am 10. November 1975 begannen die Arbeiten zu einem Fernmeldezeugamt zuständig für den Norddeutschen Raum.

Rainer Menebröcker

Veranstaltungskalender Oktober 2014 bis

Januar 2015

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Oktober 2014

- 03.10. **Erntedankmarkt; Stadtmuseum und Blaudruckwerkstatt** geöffnet von 11.00 Uhr bis 18:00 Uhr
- 06.10. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr
- 08.10. Vortrag: „**Aus der Geschichte der Bauerschaft Sellen am Beispiel der alten Höfe Dalming und Kamping**“ mit Eberhard Sundermann, Steinfurt, 19:00 Uhr Niedermühle
- 26.10. **Schnatgang, Presse beachten**
- 28.10. Vortrag: „**Politische Pädagogen am Gymnasium Arnoldinum**“, zwei Kurzbiographien: Wilhelm Heuermann und Dr. Günther Flume, mit Dr. Willi Feld, Herford; 19:00 Uhr Niedermühle
- o.T. **Winterradtour: Presse beachten**
- o.T. **Dreitageswanderung auf dem prämierten Bergischen Panoramaweg**, Bergisches Land, Presse beachten

November 2014

- 03.11. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr
- 18.11. Bildervortrag: „**Weg mit dem Mist**“, Abfallbeseitigung über Jahrhunderte in Burgsteinfurt mit Günther Hilgemann, 19:00 Uhr Niedermühle
- 30.11. **Diarückschau der Fahrten und Wanderungen 2014**, 15:00 Uhr Niedermühle
- o.T. Fotoabend zu den **Abendradtouren**, Presse beachten

Dezember 2014

- 01.12. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr, Weihnachtsfeier
- 05.-07. **Nikolausmarkt** in der Innenstadt; Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet 11.00 Uhr bis 18:00 Uhr
- 14.12. **Traditionelle Winterwanderung** zum Rothenberg mit anschließendem Wildessen, Anmeldung bei Hans Raeker, Tel.: 2342
- o.T. **Winterradtour: Weihnachtsfeier**, Presse beachten

Januar 2015

- 04.01. **Winterwanderung** mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek, Sellen; Anmeldung notwendig, Presse beachten
- 05.01. **Frauentreff Neujahrswanderung**; Presse beachten
- 09.01. **Buchweizenpfannkuchenessen** bei Teepe; 18:30 Uhr; Anmeldung notwendig; Presse beachten
- o.T. **Winterradtour**, Presse beachten

Wer kennt den Wappenstein in der Niedermühle?

Oder die umgekehrte Frage: Wer kennt ihn nicht????

In der Niedermühle hängt ein Wappenstein, dem früheren Mühlenbesitzer, dem gräflichen Haus Bentheim/Steinfurt, zuzuordnen ist. Dieser hing vor der Renovierung der Niedermühle im Jahr 1995/96 im Außenbereich an der Außenwand der Mühle. Da schon damals ein Großteil der Wappendarstellungen verwittert waren oder zu verwittern drohten, wurde der Stein in das Innere der Mühle versetzt. Bei dem Wappenstein handelt es sich um ein Herrschaftswappen (Landesherrschaft), was durch die

aufgesetzte Grafenkrone erkennbar ist. Das elfteilige Wappenschild selbst stammt von Arnold IV, dem Gründer der Hohen Schule. Aus der Vielfalt der zusammengestellten einzelnen Wappenbilder ist sein reicher und vielschichtiger Länderbesitz ersichtlich und macht deutlich, dass der Graf im westfälischen Raum ein sehr bedeutender Herrscher war. Durch die Erteilung seines Besitzes auf seine fünf Söhne, ist diese starke Stellung erheblich beeinträchtigt worden.

Die Wappen im Einzelnen:

Im äußeren Kranz sind die Grafschaften (oben links beginnend und unten links endend) dargestellt.

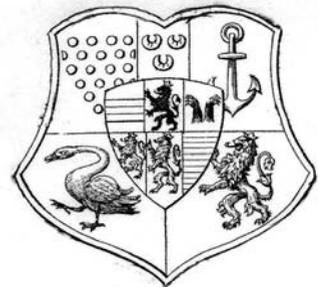
- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| 1. Grafschaft Bentheim: | 17 ganze und 2 halbe Pfennige |
| 2. Grafschaft Tecklenburg: | 3 Seerosenblätter |
| 3. Grafschaft Lingen: | 1 Anker |
| 4. Grafschaft Limburg: | 1 gekrönter Löwe |
| 5. Grafschaft Steinfurt: | 1 Schwan mit Schnabel und Füße |

Im inneren Kranz sind die kleineren Besitzungen wie z.B. Herrschaften aufgeführt (von links oben bis links unten).

- | | |
|---|---|
| 6. Herrschaft Wewelinghofen bei Neuss am Niederrhein: | 2 waagerechte Balken |
| 7. Herrschaft Rheda: | 1 Löwe mit Krone |
| 8. Herrschaft Hoya: | 2 auswärts gekehrte und aufgerichtete Bärenklauen |
| 9. Erbvogtei Köln: | 5 waagerechte Balken |
| 10. Herrschaft Helfenstein im Rheinland: | 1 Löwe in geteiltem Feld |
| 11. Herrschaft Alpen im Rheinland: | 1 Löwe |

Ich würde mich freuen, wenn durch diesen Beitrag, das Interesse an dem Wappenstein, der doch soviel Steinfurter Geschichte erzählt, geweckt worden ist.

Gottfried Bercks



Gräfliches Wappen in der Niedermühle

Bibliothek im Stadtmuseum Steinfurt

Eine Anlaufstelle für alle „Forscher“ zur Burgsteinfurter Geschichte bietet die neugestaltete Bibliothek im Stadtmuseum Steinfurt. Hierfür wurden die Bestände aus dem Museum und der Niedermühle zusammengefasst, inventarisiert und katalogisiert. Als Präsenzbibliothek steht sie jetzt nach Absprache allen Interessierten zur Verfügung. Die Museumswerkstatt ist weiterhin bemüht, den Buchbestand um interessante Werke zu erweitern. Spenden sind herzlich willkommen.



Sylvia Dertwinkel

Wussten sie... aus unserer Vereinsgeschichte.

Haben sie gewusst, dass der 1901 gegründete Verkehrsverein Burgsteinfurt – Vorgänger des heutigen Heimatvereins- zum ersten Vorsitzenden Bürgermeister Terberger wählte? Stellvertreter wurde Rechtsanwalt Lipphaus, Kassierer der Rentner Kappesser, Schriftführer Kreisbaumeister Hübner, stellvertretender Schriftführer der jüdische Kaufmann W. Cohen, Revisoren Postdirektor von Hartmann und Rentmeister Kruse. Eine honorige und ausgewählte Gesellschaft!

Haben sie gewusst, dass der Verkehrsverein noch im Gründungsjahr auf 160 Mitglieder anstieg und der Oberlehrer Dr. Karl Döhmman mit der Aufgabe betraut wurde, einen neuen Stadtführer zu schreiben, der 1903 im vereinseigenen Verlag erschien? Außerdem wurden 1000 Stadtprospekte gedruckt und an Interessenten vergeben.

Haben sie gewusst, dass der Verkehrsverein zum Gedenken an den preußischen Feldmarschall Blücher, der vom 30.09. – 02.12. 1795 in

Burgsteinfurt residierte, eine Erinnerungstafel anfertigen und Pfingsten 1902 an dem ehemaligen Hotel „Zum Elefanten“ aufhängen ließ? Wie der Zeitungschonist berichtete, fand anschließend im Hotel Hegelich ein feuchtfrohlicher Frühschoppen statt.

Haben sie gewusst, dass durch die Bemühungen des Verkehrsvereins es 1904 ermöglicht wurde, dass der Bäderzug nach Emden, der bisher am Burgsteinfurter Bahnhof ohne Halt durchfuhr, in Burgsteinfurt anhält?

Haben sie gewusst, dass sich der Verkehrsverein in den Jahren 1904-1906 intensiv um ein Eisenbahnprojekt von Schüttorf über Burgsteinfurt nach Schöppingen bemühte? Obwohl die erforderlichen Grundstücksflächen von den jeweiligen Gemeinden bereits gekauft waren, kam die Maßnahme letztendlich aus finanziellen Gründen nicht zum Tragen. In Anlehnung an die damalige Planung heißt noch heute eine kleine Ansiedlung in Leer, Steinfurter Strasse „Am Feldbahnhof“.

Wussten sie...aus unserer Vereinsgeschichte.

Haben sie gewusst, dass der Verkehrsverein 1907 einen Antrag an das Fürstenhaus stellte, ein Gelände im Bagno zum Bau eines Sportplatzes zur Verfügung zu stellen, an dem sich der Verein finanziell beteiligte? Es handelt sich dabei um den heutigen Bagnosportplatz.

Haben sie gewusst, dass der Verkehrsverein sich mit dafür einsetzte, dass die Badeanstalt im Bagno an der Aa, auch von der Burgsteinfurter Bevölkerung an bestimmten Tagen mit benutzt werden durfte?

Haben sie gewusst, dass in der ersten Versammlung nach dem Ersten Weltkrieg am 25.05.1918 Bürgermeister Emil Herberholz

zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde? Folgende vorrangige Aufgaben wurden festgelegt: Verbesserung des Eisenbahn- und Postverkehrs, Aufstellen neuer Ruhebänke, Durchführung des alljährlichen Pferderennens in Hollich, Erhaltung historischer Gebäude der Stadt, Durchführung des Blumenschmuckwettbewerbes usw.

Haben sie gewusst, dass der Verkehrsverein Burgsteinfurt einer der Mitbegründer des Westfälischen Heimatbundes am 20.12.1915 im Landesmuseum in Münster war?

Wird fortgesetzt!!!

Gottfried Bercks

Zauberhaft und Tausendschön



DAS LÄDCHEN

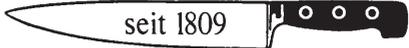
Burgsteinfurt · 02551 7305
Borgshorst · 02552 61656

Gino's Eis Cafe

Über 2 Jahrzehnte
Italienische
Eis- und Kaffeespezialitäten
aus Leidenschaft.

Inh. Luigino De Martin
Markt 6
48565 Steinfurt
www.ginos-eiscafe.de

A. Herlitzius
seit 1809



feine Schneidwaren

Wasserstr. 3 · 48565 Steinfurt
Tel: 0 25 51/55 50
E-Mail: aherlitzius@yahoo.de
www.messer-und-scheren.de

Rekonstruktion der Burg Ascheberg - Historienspiel

Eine „authentische Rekonstruktion, aber kein Abbild der Wirklichkeit“ nannte Dr. Christoph Grünewald vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, was mit der Burg Ascheberg in Hollich geschehen ist. Wie die vermutlich 1164 zerstörte Burg einmal ausgesehen haben könnte, hat Hermann Lünemann in einem Holzmodell nachgebaut. Zahlreiche Gäste hatten sich zur offiziellen Übergabe der neu gestalteten Anlage am 2. Juni 2013 in Hollich eingefunden. „Schon mit Restaurierung der Hollicher Windmühle kamen erste Gedanken und Ideen auf, das Gelände und die Geschichte der Burg Ascheberg für die Bevölkerung wieder erlebbar zu machen“, begrüßte der Vorsitzende des Heimatvereins, Hans Knöpker, die Besucher, darunter auch Erbprinz Carl Ferdinand zu Bentheim und Steinfurt sowie seinen Sohn Erbprinz Jonathan – das Fürstenhaus hatte das Gelände für die Umgestaltung zur Verfügung gestellt - Bürgermeister Andreas Hoge, Vertreter des Kreises und der Kreissparkasse, des Landschaftsverbandes sowie die Jagdhornbläser der Kreisjägerschaft Steinfurt. Knöpker freute sich über ein weiteres touristisches Highlight in der Stadt.



Modell zur Burg Ascheberg



Historienspiel

SCHNIEDER

- ◆ Tag- u. Nachtankstelle ◆ Waschanlagen
- ◆ Heizöl ◆ Diesel ◆ Autogas ◆ Schmierstoffe
- ◆ Holzpellets ◆ Grüner Markt

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Sonnenschein 65, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/31 51
www.landfuxx-schnieder.de

SCHNIEDER

Ihr Fahrradprofil am Radweg

- ◆ Meisterwerkstatt ◆ Verkauf
- ◆ Zubehör ◆ Fahrradverleih

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Goldstraße 1, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/9 96 90 62
www.fahrrad-steinfurt.de

Rekonstruktion der Burg Ascheberg - Historienspiel

An der Finanzierung des Projektes beteiligte sich die NRW-Stiftung mit 24 500 Euro, die Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt unterstützte das Projekt mit 11 500 Euro.

Eine Bereicherung für die Stadt sah auch Bürgermeister Andreas Hoge in seinem Grußwort durch die Gestaltung der Burganlage.

Höhepunkt der offiziellen Eröffnung war ein Historienspiel, das Heinz Epker verfasst hatte. Als Junker Burghardus zu Ascheberg entführte er die Besucher gemeinsam mit Edelfrau Nobilis (Bärbel Steinfeld) Edelfrau Odelhildis zu Ascheberg (Annegret Arning geb. Ascheberg) und Edelmann Heinrich zu Ascheberg (Jan-Hendrik Kerkhoff) in das zwölfte Jahrhundert. Die Aufführung ließ das Ränkespiel zwischen dem Erzbischof von Köln, der mit den Edlen von Steinfurt verwandt war, und dem Bischof von Münster, dem die Ascheberger nahestanden, wieder aufleben. Die Burg stand bis zu ihrer Zerstörung durch die Edlen von Steinfurt an einem strategisch wichtigen Punkt, da der Handelsweg von Münster in die Niederlande dort vorbeiführte. „Die Zeichen eines Angriffs auf das Allodium Steinfurt stehen gut“, bewertete Burghardus die Tatsache, dass die Burg Steinfurt verwaist war, weil die Edlen in Köln weilten.

Das Historienspiel stellte die Beratungen im Vorfeld des Angriffs auf die Burg Steinfurt dar, der vermutlich auch in die Tat umgesetzt wurden. Die Edlen von Steinfurt revanchierten sich dafür und schleiften Burg Ascheberg. Die Anlage wurde völlig zerstört und als Steinbruch genutzt. Lediglich die Grundmauern schlummern auch heute noch im Hollicher Boden.

Rainer Menebröcker

SALLANDT

*Spirituosenspezialitäten
aus dem Münsterland*

*Seit 1739 aus der alten
Korn & Likördestillei
Johann Heinrich Sallandt
48565 Steinfurt/Münsterland
Tel. 0 25 51/13 71*



Der Heimatverein und die EU – SEPA lässt Grüßen

Bisher hatte unser Heimatverein nur mit der EU zu tun, wenn wir Fördermittel aus dem LEADER-Topf beantragt haben; zum Beispiel wird das aktuelle Projekt zur Markengeschichte von dort mit 55 % der Kosten gefördert.

Aber die EU kümmert sich auch um den Zahlungsverkehr und so muss ab 2014 der Heimatverein - genauer gesagt sein Kassierer – neues EU-Recht strikt einhalten. Insbesondere beim Jahresbeitrag unserer Mitglieder sind neue Regularien zu beachten.

Es gilt, bei der Bundesbank eine sogenannte Gläubiger-Identifikationsnummer zu beantragen, neue Vereinbarungen zu Lastschriften

mit der Kreissparkasse zu schließen, die EDV umzustellen und alle Mitglieder über die sogenannte Mandatsnummer und den festen Abbuchungstermin zu informieren.

Hier die Fakten:

1. Gläubiger-Identifikationsnummer des Heimatvereins: DE18ZZZ00000198010
2. Mandatsnummer: entspricht der Mitglieds-Nummer, die auch bisher schon bei jeder Beitragsbuchung angegeben wurde
3. Termin für die Beitragsabbuchung: der 01.03. jeden Jahres

Das Angenehme am Ganzen: es ist schon alles vorbereitet, sodass zum 01.03.2014 alles - fast - wie gewohnt gebucht werden kann. Und die vielen Abkürzungen und Zahlen muss nur ich mir merken....

Bernd Hoffmann
Schatzmeister



Brümmer & Woltering
Die freundliche Buchhandlung

Steinstraße 15
48565 Steinfurt
Tel. 0 25 51 - 29 45
Fax 0 25 51 - 26 05

www.bruemmer-woltering.de
info@bruemmer-woltering.de



GKK-Kasprowiak

*Citroen
in Steinfurt*

**Freie Werkstatt
Citroen Partner**

Gasanlagen-Umrüstung - Freizeitmobilservice

Buschkamp 10a · 48565 Steinfurt · Tel.: 02551/8 19 20 · Fax: 02551/8 19 22
info@citroen-steinfurt.de · www.citroen-steinfurt.de

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 19.04.2013 im Landgasthof Teepe, Beginn 19:30 Uhr

Anwesende laut beigefügter Anwesenheitsliste. Das Programm des Abends wurde musikalisch durch das Mandolinen Orchester Emsdetten ergänzt.

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Hans Knöpker eröffnet die Jahreshauptversammlung mit dem Verlesen der Tagesordnung und stellt fest, dass die Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Er begrüßt den stellvertretenden Bürgermeister Heinz Hille, die Vertreter des Heimatvereins Borghorst, den Vorsitzenden der Steinfurt-Touristik und die Vertreter der örtlichen Presse. Dann wird der Verstorbenen gedacht.

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstands

Rainer Menebröcker zeigt und kommentiert die vielfältigen Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Das Programm der Gruppen im Heimatverein umfasste ein- und mehrtägige Wanderungen und Fahrten, Tages- und Abendradtouren, die Aktivitäten der Frauengruppe, die Projekte des Museumskreises, die Vorträge in der Niedermühle, die Arbeit über die Markenteilung und Blaudruckwerkstatt. Hervorgehoben wird das bronzene Stadtmotiv, dessen Anschaffung durch den Verkauf der Ballonflaschen im Jahre 2011 ermöglicht wurde und das am Denkmaltag im September 2012 enthüllt wurde.

Besondere Hinweise gelten dem Engagement des Heimatvereins an der Rad Bahn Münsterland. Am 5. Mai 2013 wird das dritte Teilstück eröffnet. Wilhelm Dudek organisiert die Fahrt mit Gruppen der Nachbarheimatvereine zur Eröffnung.

TOP 3 Kassenbericht

Der Schatzmeister Bernd Hoffmann weist darauf hin, dass ab dem Jahr 2014 die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge zu einem festgelegten Datum vorgenommen werden muss. Es wird entweder der 1. März oder der 1. April sein. Bernd Hoffmann erläutert seinen Kassenbericht und hebt hervor, dass im vergangenen Jahr 190.000 € Umsatz zu verbuchen war, da für viele Projekte Geld eingenommen und wieder ausgegeben wurde. Die Bilanz ergibt am Ende ein Plus von 320,84 €.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung

Heinz Epker und Johann Nefigmann haben die Kasse geprüft und bescheinigen dem Schatzmeister eine vorbildliche Kassenführung.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Die vom Kassenprüfer beantragte Entlastung des Vorstands wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Wahl der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Heinz Epker und Johann Nefigmann werden bei einer Enthaltung wiedergewählt.



Sioux
TRENDS WIA FOR THE HERBERT

BEST PARTNER **wessels**
ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Borghorst, Münsterstr. 17 Burgsteinfurt, Wesserstr. 5
02552/62719 02551/5529

Protokoll der Jahreshauptversammlung

TOP 7 Wahlen zum Vorstand und Beirat

Wilhelm Dudek wird als stellvertretender Vorsitzender bei einer Enthaltung wiedergewählt. Die Beiratsmitglieder Wilhelm Alff, Gottfried Bercks, Thomas Hoeren und Hermann Lindhof werden einstimmig wiedergewählt. Drei neue Beiratsmitglieder, Dr. Reinhold Dankel, Jan Hendrik Kerkhoff und Teo Schneuing werden gewählt (1 Enthaltung).

Aus dem Beirat verabschiedet werden Hermann Elfers, Hermann Lünemann und Vera Menzel. Hans Knöpker bedankt sich bei ihnen für ihr Engagement mit einem Präsent. Hermann Lünemann wird weiterhin im Museumskreis mitarbeiten und Vera Menzel wird sich um die Erstellung des Jahresprogrammhefts kümmern.

TOP 8 Verschiedenes

Heinz Hille als stellvertretender Bürgermeister dankt allen ehrenamtlichen Helfern des Heimatvereins für ihren Einsatz bei vielen gelungenen Projekten.

Laurenz Wiggelinghoff sucht dringend Helfer, die ihn mit Rat und Tat bei seinem neuen Projekt „Posten 48“ am Café Dumte unterstützen. Jobst Hellmann weist darauf hin, dass auf dem Stadtplan am Kalkwall – Parkplatz die Straßenumbenennungen nicht berücksichtigt sind.

Steinfurt, den 4. Mai 2013

Annette Rehaag
Protokollführerin



Dirk Brumley
Fliesen-, Platten- & Mosaiklegermeister

Ausstellung	Beratung	Verkauf	Verlegung
--------------------	-----------------	----------------	------------------

Ruhenhof 2 · 48565 Steinfurt
Tel. 02551 / 9 96 90 10 · Fax: 02551 / 9 96 90 12 · www.brumley.de · Info@brumley.de

Unser ständiges Angebot:
Gleitsichtgläser

- *Kunststoff
- *gehärtet
- *superentspiegelt

aus dem Hause Rodenstock

Paarpreis ab 198,- €



Steinstraße 39 · Tel. (02551)54 71
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
www.nacke-steinfurt.de



HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum

HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Graf-Ludwig-Str. 30 - 48565 Steinfurt

Der Jahresbeitrag in Höhe von € _____ * kann von meinem Konto
mit der Nr. _____ bei der _____
BLZ: _____ abgebucht werden.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift.
Der Mindestbeitrag beträgt 12,00 €.

Steinfurt, den.....

.....
Unterschrift

Nachname

Vorname

Wohnort

Straße

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

Ihre Ansprechpartner:

Tel. 0175 1871438	Hans Knöpker <i>1. Vorsitzender</i>	Tel. 80695	Wilhelm Alff
Tel. 80558	Wilhelm Dudek <i>Stv. Vorsitzender</i>	Tel. 5021	Gottfried Bercks
Tel. 6372	Annette Rehaag <i>Schriftführerin</i>	Tel. 2155	Marianne Büsing
Tel. 82780	Bernd Hoffmann <i>Schatzmeister</i>	Tel. 4744	Dr. Reinhold Dankel
Tel. (Bo) 925-0	Andreas Hoge <i>Bürgermeister</i>	Tel. 5340	Marlene Hilgemann
		Tel. 5735	Han Hendrik Kerkhoff
		Tel. 14920	Hermann Lindhof
		Tel. 4654	Rainer Menebröcker
		Tel. 80875	Theo Schneuing

Denken Sie daran uns eventuelle Adressänderungen mitzuteilen, so können wir Sie stets auf dem aktuellsten Stand halten. Füllen Sie deshalb bitte den beiliegenden Adresszettel aus und senden ihn an uns zurück. - Danke

Spenden für den Heimatverein werden gern unter der Kontonummer 14878 bei der Kreissparkasse Steinfurt BLZ 40351060 entgegengenommen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen beteiligten Firmen bedanken, die durch ihren Firmeneintrag den Druck des Vereinsheftes auch im Jahr 2014 ermöglichen und uns mit ihrer Werbung für eine für den Leser kostenlose Schrift verhelfen. Berücksichtigen Sie das bitte ggf. bei Ihrem Einkauf!

Redaktionsschluss für Texte zum Vereinsheft – aktuell- Nr. 7: 17. November 2014

Wir freuen uns über jeden Beitrag, der unformatiert und gern mit Bildern versehen eingereicht werden kann unter vera.menzel@herzensgaertner.de.

Impressum

1.Vorsitzender Hans Knöpker Graf-Ludwig-Straße 30, 48565 Steinfurt
Ansprechpartner Jahresheft Vera Menzel Hahnenstraße 18, 4856 Steinfurt
Druckhaus Poschmann Markt Steinfurt

Wir empfehlen uns als

Fachbetrieb

mit über 70 Jahren Erfahrung

für

Neubau - Umbau - Sanierung

im

Hoch- u. Tiefbau



ARNING BAUUNTERNEHMUNG GMBH

Tel. 02551/9388-0 – Fax. 02551/5465

48565 Steinfurt – Sellen 38

„Dass da mehr **der Bürger** **im Fokus** steht und weniger die Gewinnmitnahme ...“

Michael Pieper -



So denken die Menschen in der Region. Und so denken auch wir. Deshalb übernehmen wir Verantwortung im Kreis und leben sie: Wir wirken und gestalten mit. Wir fördern soziale Belange finanziell und sind in Netzwerken aktiv. Für den Sport, für die Schulen und die Jugend, für Kunst, Kultur und Karitatives ebenso wie für die Umwelt. Viele unserer Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich. Anders als andere sind wir auch als Finanzdienstleister: Fair. Menschlich. Nah. Mehr unter www.prinzip-mehrwert.de.

Prinzip MehrWert:



Gut für die Wirtschaft.



Gut für die Umwelt.



Gut für die Menschen.

www.prinzip-mehrwert.de